

Postulat vom 26. Oktober 2024 bezüglich Schulwegüberquerung Laurstrasse/Simmengut

---

**Antrag:**

Die Stadt setzt zeitnah Massnahmen um, welche zu mehr Schulwegsicherheit im Bereich der Überquerung Laurstrasse und dem Parkplatz Simmengut führt.

Folgende Anträge werden gestellt:

1. Ersetzen der Plastik Poller durch eine stabilere Variante.
2. Ergreifen von Massnahmen, welche das Einfahren von der falschen Seite (Einbahn) und Durchfahrten, die nicht dem Parkieren oder dem Entsorgen dienen, vor der Entsorgungsstelle verbieten.
3. Aufstellen von Objekten, welche im Simmengutpark mindestens einen 3 Meter breiten, autofreien Schulweg sichert.
4. Eine Temporeduktion in der Umgebung der Schulwegüberquerung Laurstrasse.
5. Frühe und deutliche Kennzeichnung der Schulwegüberquerung.

**Begründung:**

Die Überquerung an der Laurstrasse neben der Entsorgungsstelle ist eine der Hauptschulwegachsen zum Stapferschulhaus und zum Kindergarten Stadt. Zum jetzigen Zeitpunkt teilen sich die Kinder (4- bis 12-Jährig) und die Autos die Strecke von der Musikschule bis zur Laurstrasse ohne Gehweg oder sonstige sicherheitsfördernde Massnahmen. Es scheint, als wäre es den Nutzenden der Entsorgungsstation oftmals nicht bewusst, dass es sich um einen Schulweg handelt. Kinder gehen teilweise zwischen querstehenden Autos mit laufendem Motor hindurch. Beim Zebrastreifen befindet sich eine Fahrbahnverengung. Durch diese Massnahme müssen Autofahrende den Gegenverkehr abwarten. Wenn sie nicht warten möchten, überqueren sie die Fläche vor der Entsorgungsstelle und somit den Schulweg der Kinder, teilweise ohne das Tempo zu reduzieren. Oder sie bemerken die Verengung zu spät und fahren (wie am 11.10.24 geschehen) den Poller aus Kunststoff um. Wäre ein Kind wartend am Zebrastreifen gestanden, wäre es verletzt worden. Der Simmengutparkplatz mit dem angrenzenden Tennisplatz wird auch von anderen Personen ausser den Mitarbeitenden der Schule und Stadt genutzt. Es ist suboptimal einen Schul- und Kindergartenweg über einen Parkplatz zu führen. Doch auch hier empfinde ich das grösste Gefahrenpotential bei den Parkierenden, welche nicht ortsansässig sind und somit nicht die möglichen Gefahren bewusst sind.

Im Jahr 2020, vor der Sanierung der Unterflurcontainer, nahm ich Gespräche mit dem zuständigen Stadtrat bezüglich dieser Gefahrenstelle auf. Er sagte mir zu, dass es Teil der Sanierung wäre und geeignete Massnahmen zusammen umgesetzt würden. Die Sanierung ist beendet und wegen den attraktiven Entsorgungsangeboten ist diese Stelle nun höher frequentiert als zuvor und birgt somit auch mehr Gefahren für die Kinder.

Brugg, 26. Oktober 2024

Die Postulantin Gina Sträuli